NEWSLETTER
„Kita – Lebensort des Glaubens“

April 2022 (12. Newsletter)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Eltern eines Kita-Kindes trennen sich. Nach mehreren Versuchen erwartet eine Kita-Mutter nun endlich das lang ersehnte zweite Kind. Der treue Familienhund einer Kita-Familie ist überraschend gestorben. Einem jungen Vater ist es gelungen, seine Großeltern aus der Ukraine nach Deutschland zu holen. Der Lebenspartner einer Kollegin ist schwer erkrankt ...

Und Sie? Sie nehmen sich einige Minuten Zeit für ein Gespräch, hören zu, bieten Trost oder teilen die Freude, schenken Zeit und ein offenes Ohr. Sind Sie damit in diesen Momenten „Seelsorgerin“ beziehungsweise „Seelsorger“? Seelsorge – was ist das eigentlich? Und ist die katholische Kita ein Ort der Seelsorge? Diesen und weiteren Fragen möchten wir in diesem Newsletter nachgehen. Aber auch darüber hinaus gibt es wieder einige weitere Infos rund um das Aktionsprogramm Kita – Lebensort des Glaubens.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und ein fried- und hoffnungsvolles Osterfest!

MARCUS BLEIMANN
Bischöfliches Generalvikariat
Münster, Fachstelle Kita-Pastoral

KATHRIN WIGGERING
Bischöfliches Generalvikariat
Münster, Fachstelle Kita-Pastoral

KITA – LEBENSORT DES GLAUBENS
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

INHALT

2 Aktuelles aus dem Aktionsprogramm
- Die Ostergeschichte als Videobotschaft
- Neuer Beitrag im Kita-Pastoral-Podcast
- Donatus Beisenkötter geht in den Ruhestand

5 Qualifizierungsangebote des Aktionsprogramms
- Jahresprogramm 2022
- Rückblick: Online-Fachvortrag zur Religionssensiblen Bildung und Erziehung
- Zertifiziertes Fortbildungsangebot für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur seelsorglichen Begleitung in der Kita

8 Projektstandorte
- Neue Projektstandorte sind willkommen
- Werne: Ein Kita-Verbund geht auf Wallfahrt

10 Aus der Praxis für die Praxis
- Kita und Seelsorge
- Krieg und Frieden in der Kita

Impressum

Bildnachweis:
Michael Bönte, kampanile.de (S. 1, 2, 3, 5, 10, 15); Aktionsprogramm (S. 4, 8, 9); Unsplash (S. 12)

AKTUELLES **AUS DEM AKTIONSPROGRAMM**

Die Ostergeschichte als Videobotschaft

Während des ersten Lockdowns im Jahr 2020 haben auf Initiative des Kita-Aktionsprogramms 59 Menschen, die in unterschiedlichen Bereichen der katholischen Kitas im Bistum Münster tätig sind, eine Video-Osterbotschaft aufgenommen, in der sie gemeinsam die biblische Ostergeschichte erzählen.

Diese Hoffnungsbotschaft ist aktueller denn je, daher möchten wir sie gerne erneut mit Ihnen teilen. Hier geht es zum Video:
www.youtube.com/watch?v=QaqsE5hd7m8

Schauen Sie gerne auch erneut auf unserer Homepage vorbei, auf der wir viele **Anregungen rund um die Fastenzeit und das Osterfest** zusammengestellt haben.

Neuer Beitrag im Kita-Pastoral-Podcast

Der nächste Beitrag wird sich mit dem Thema „Beten“ befassen und wird voraussichtlich nach Ostern verfügbar sein. Sie finden unsere Podcasts auf unserer Homepage und auf Spotify – abonnieren Sie gerne unseren Kanal. Um die Beiträge anzuhören, benötigen Sie jedoch kein Spotify-Benutzerkonto.
https://open.spotify.com/show/4OnmIJ0gXaDFa3RwGAvrMZ

Hören Sie rein in unsere Podcasts, die sich zwischen einem religiösen Wissensinput, einem Impuls für das eigene Leben und der Entwicklung von Ideen zur Umsetzung eines Themas im Kita-Alltag bewegen:
www.kita-lebensort-des-glaubens.de/podcast

Donatus Beisenkötter geht in den Ruhestand

Im März hat sich das Team des Aktionsprogramms von **Donatus Beisenkötter**, dem Leiter der Abteilung Allgemeine Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat (BGV), verabschiedet. Nach mehr als 31 Jahren im BGV geht er in den Ruhestand. Das Team des Aktionsprogramms dankte ihm von Herzen für all das, was er im Sinne der katholischen Kitas und ihrer Träger im Bistum angestoßen hat. Nicht zuletzt durch die gemeinsame Publikation **„Kita als Lebensort des Glaubens“** mit Prof. Dr. Michael Fischer hat er dazu beitragen, dass die katholischen Kitas im Bistum Münster als Lebensorte des Glaubens eine hohe Anerkennung und Unterstützung in ihrem religionspädagogischen, spirituellen und pastoralen Auftrag erfahren. Dem „Vater des Kita-Aktionsprogramms“ wünschen wir alles Gute!

Mit großartiger Unterstützung von Kita-Kindern und Erzieherinnen und Erziehern aus Borken und Duisburg konnte das Team des Aktionsprogramms Donatus Beisenkötter ein kreatives Abschiedsgeschenk überreichen: Die Kinder waren eingeladen, Bilder von ihm im Ruhestand zu malen und zu erzählen, was sie sich unter Rente oder Ruhestand vorstellen.

QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE DES AKTIONSPROGRAMMS

Aktuelle Infos zum Jahresprogramm 2022

In den vergangenen Wochen haben wir einige Fortbildungsangebote unter Beachtung der jeweils vorgegeben Rahmenbedingungen wieder in Präsenz durchführen können und hoffen, dass es nun auch so weitergehen kann. Dennoch gab und gibt es auch weiterhin Online-Angebote. So hat am 3. März ein **Online-Fachvortrag zur Religionssensiblen Bildung und Erziehung** stattgefunden, über den wir hier gerne berichten:

Referentin Judith Weber

Dass religionssensibles Arbeiten die Feinfühligkeit für religiöse Momente im Kita-Alltag bei Kindern, aber auch bei den pädagogischen Fachkräften fördert, das hat der Online-Fachvortrag „Glauben kann man doch nicht erklären – Religionssensible Erziehung und Bildung in der Kita“ des Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens des Bistums Münster in Kooperation mit der Münsteraner Akademie Franz Hitze Haus gezeigt.

„Der Grundauftrag von Kindertageseinrichtungen in unserer Gesellschaft ist Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern – egal in welcher Trägerschaft sich die Kitas befinden“, sagt Referentin Judith Weber zu Beginn ihres Vortrags. Die Religionspädagogin und Pastoralreferentin leitet die Abteilung Erwachsenenpastoral und das Referat Ehe – Familie – Diversität im Seelsorgeamt der Erzdiözese Freiburg. „Die Situation in Kindertageseinrichtungen ist die, dass sich dort die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Vielfalt der Gesellschaft wiederspiegelt. Und letztendlich geht es darum, wie wir in den Kitas in einer konstruktiven Art und Weise damit umgehen.“ **Lesen Sie den vollständigen Artikel hier auf unserer Homepage.**

Jürgen Flatken

Zertifiziertes Fortbildungsangebot für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur seelsorglichen Begleitung in der Kita

Nach vielen guten Erfahrungen mit der Qualifizierung von Mitarbeitenden zur seelsorglichen Begleitung in der Alten- und Behindertenhilfe sowie der Krankenhausseelsorge beginnt im September 2022 erstmalig der Kurs „Mehr als ‚zwischen Tür und Angel' – Qualifizierung zur Seelsorglichen Begleitung für Kita-Mitarbeitende".

Hierbei geht es darum, Menschen im Gespräch, durch seelsorgliche Zuwendung, vielleicht auch in einem gemeinsamen Ritual oder Gebet, zu begleiten und ihnen beizustehen und weniger um konkrete religionspädagogische Arbeit mit Kindern. Das Gegenüber wird in einer lebendigen Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott wahrgenommen. Alle Lebensbezüge und -fragen können dabei eine Rolle spielen. Dazu gehören eine gute Vorbereitung und die kooperative Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Mitgliedern der Pastoralteams.

In insgesamt vier Kursblöcken werden Sie auf Ihre Aufgabe als seelsorgliche Begleiterin und seelsorglicher Begleiter vorbreitet, gehen in den Austausch über den eigenen Glauben und Ihre Fragen, üben seelsorgliche Gespräche, lernen Rituale kennen und beschäftigen sich mit Ihrer möglichen Rolle als Seelsorgende und Seelsorgender in der Kita.

Wenn Ihnen Seelsorge ein Herzensanliegen ist und Sie die Seelsorge in Ihrer Einrichtung stärken möchten, dann finden Sie mit diesem Angebot eine passende Qualifizierung. Ausführliche Informationen finden Sie in diesem **Flyer** und auf der Seite **www.bistum-muenster.de/seelsorgliche_begleitung/seelsorgliche_begleitung_in_katholischen_kitas**

Martin Merkens

Wir haben mit Martin Merkens, der in der Fachstelle Lebensbegleitende Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat seit einigen Jahren die Qualifizierungsangebote zur seelsorglichen Begleitung in der Alten- und Behindertenhilfe sowie der Krankenhausseelsorge verantwortet, gesprochen:

Welche Idee steckt dahinter, das Fortbildungsangebot zur kooperativen seelsorglichen Begleitung auch auf Kitas zu übertragen?
Das Modell der Kooperativen Seelsorglichen Begleitung hat sich in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe gut bewährt. Es stärkt Engagierte, sich Seelsorge zuzutrauen und ganz konkret in den Einrichtungen seelsorglich mit Angeboten präsent zu sein. Was in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe gut funktioniert, das sollte man auch in anderen Einrichtungstypen ausprobieren und weiterentwickeln.

Worauf bereitet die Fortbildung die Teilnehmenden vor?
Die Kitas sind als Lebensorte des Glaubens schon gut religionspädagogisch als lebendige Kirchorte aufgestellt. Deshalb geht es anders als in Seniorenheimen oder Wohneinrichtungen für Menschen

mit Behinderungen nicht so sehr um die Gestaltung einer christlich geprägten Einrichtungskultur. Aber seelsorgliche Gespräche in guten und schlechten Zeiten, situationsangemessene liturgische Gestaltungen und auch das Zusammenspiel mit den Pfarreien in seelsorglichen Situationen werden im Mittelpunkt der Fortbildung stehen. Die Fortbildung hilft, eigene Charismen und Möglichkeiten zu entdecken und zu stärken und sich für das zu entscheiden, was den eigenen Ressourcen und Fähigkeiten sowie dem konkreten Bedarf in der Kita entspricht.

Worauf können die Teilnehmenden sich freuen?
Es macht großen Spaß, sich mit Menschen, die die eigene Motivation zum Engagement teilen, auf den Weg zu machen und sich in der Seelsorglichen Begleitung auszuprobieren. Und es gibt viel Spielraum, Ideen für die eigene Praxis zu entwickeln und dazu im Kurs vielfältige Anregungen und Impulse zu bekommen.

Sie können sich für diese und weitere Veranstaltungen über das Online-Portal **www.kita-lebensort-des-glaubens.de** anmelden. Freie Plätze gibt es beispielsweise auch noch bei den folgenden Veranstaltungen zwischen den Oster- und Sommerferien:

2022-223: Ja! Ich glaube! Auf der Spur meines Glaubens
am 25. April 2022 im KönzgenHaus in Haltern am See

2022-229: Wagnis Leitung – Ein Tag im Hochseilgarten für Einrichtungs- und Verbundleitungen
am 2. Mai 2022 im Hochseilgarten Dülmen

2022-310: Rhythmus, Klang und Instrumente – Musik in religionspädagogischen Kontexten
am 4. Mai 2022 in der FBS Ahlen

2022-326: Zusammenarbeit mit Eltern
am 6. Mai 2022 in der FBS Bocholt

2022-200: „Er führt mich hinaus ins Weite“ (Psalm 18) – Spirituelle Impulse „to go“
vom 9. bis 11. Mai 2022 in und rund um die Wasserburg Rindern in Kleve

2022-205: Kita – ein inklusiver Lebensort des Glaubens?
am 10. Mai 2022 im Haus Hall, Gescher

2022-230: Spielend zur Spiritualität
am 23. Mai 2022 auf dem Benediktshof Münster-Handorf

2022-401: Willkommen an Bord – Auszeit für Newcomer
am 31. Mai 2022 auf der MS Günther in Münster
(dieses Angebot richtet sich an neue Mitarbeitende
in den katholischen Kitas in unserem Bistum)

2022-208: Mit allen Sinnen wahrnehmen – Tastend die Welt und Gott in ihr erkunden
vom 22. bis 24. Juni 2022 in Billerbeck-Gerleve

PROJEKTSTANDORTE

Weitere Projektstandorte herzlich willkommen

Vertreter*innen aus drei Pfarreien nahmen im März an einer Online-Infoveranstaltung für neue Projektstandorte teil.

Sie waren nicht dabei, interessieren sich aber dennoch für eine solche Begleitung? Dann melden Sie sich gerne in der **Fachstelle Kita-Pastoral** bei Marcus Bleimann oder Kathrin Wiggering oder füllen direkt die **Interessenbekundung** aus. Wir vereinbaren dann einen Termin für ein unverbindliches Vorgespräch mit den möglichen Mitgliedern der Projektgruppe bei Ihnen vor Ort oder online. Erst danach treffen Sie die Entscheidung, ob Sie zeitnah als Projektstandort bei der Weiterentwicklung der Kita-Pastoral begleitet werden möchten.

Bislang wurden bzw. werden aktuell seit 2014 insgesamt 206 Kitas an 42 Projektstandorten durch Kita – Lebensort des Glaubens begleitet.

Aktivitäten an unseren aktuellen und ehemaligen Projektstandorten

Werne: Ein Kita-Verbund geht auf Wallfahrt
Festes Schuhwerk war bei den knapp 60 Erzieherinnen und Erziehern der vier Kitas der katholischen St. Christophorus-Pfarrei in Werne am Freitag, 18. März, angesagt. Schließlich galt es, die zwölf Kilometer von der Pfarrkirche bis zum Kloster Cappenberg auf Schusters Rappen zurückzulegen. Denn: „Wir sind dann mal weg: um abzugeben, aufzuatmen, hinzuhören und Fünfe gerade sein zu lassen und zu lachen, zu beten und zu schweigen.“ Der Kita-Verbund begab sich gemeinsam auf Wallfahrt. Und der Wettergott war auf seiner Seite: blauer Himmel und Sonne pur.

„Als ein Eckpfeiler unseres Prozesses im Rahmen des Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens die spirituellen Kompetenzen der Erzieherinnen und Erzieher in den Blick zu nehmen, haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht“, berichtete Verbundleitung Stefanie Heider und betonte: „An diesem Tag stehen die Erzieherinnen und Erzieher im Mittelpunkt. Wir wollen ihnen etwas Gutes tun. Gleichzeitig aber auch deutlich machen, dass ein katholischer, wertegebundener Träger dahintersteht.“ Das sei auch ein Anliegen des leitenden Pfarrers Jürgen Schäfer, der sich an diesem Tag auch die Wanderschuhe angezogen hatte und mitpilgerte.

Nach einer kurzen Andacht in der St. Christophorus-Kirche und der Spendung des Reisesegens an der Jakobusstele machte sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg. „Wir können von den Erziehenden nicht eine religionspädagogische Kompetenz einfordern, ohne etwas dafür zu tun. Ohne Raum zu schaffen, für eigene spirituelle Erfahrungen“, erzählte Pfarrdechant Jürgen Schäfer. Die Wallfahrt solle Raum schaffen für eigene Glaubenserfahrungen, die dann dazu beitragen können, dem Bildungsauftrag der Kitas gerecht zu werden. „Nur über das, was ich selber erlebt und erfahren habe, kann ich auch glaubhaft sprechen.“ Impulskarten und Stationen auf dem Weg sollten dazu anregen, sich mit seinem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. So hat Pastoralreferentin Pia Gunnemann an einem Wegekreuz Rosen niedergelegt und eine Kerze angezündet bevor das Lied „Was mich bewegt, aufs Kreuz gelegt“ gemeinsam gesungen wurde.

Gleichzeitig solle der Tag auch genutzt werden, „die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Kitas jenseits des Joballtags einmal besser kennen zu lernen und sich mit Themen zu beschäftigen, mit denen man sich sonst nicht auseinandersetzt“, so Heider.

Die Idee, an dem Tag Raum zu schaffen für persönliche Spiritualität und gemeinsame Aktivität als Verbund scheint aufgegangen zu sein: „Bei diesem Wetter ist es einfach toll, gemeinsam unterwegs zu sein. Und zu sehen, dass wir es dem Träger wert sind. Dass dieser Tag für uns gestaltet wird“, war von den Erzieherinnen und Erziehern zu hören. Der Tag endete in einer gemeinsamen Eucharistiefeier im Chorgestühl der alten Klosterkirche, was für alle noch ein gelungener Abschluss eines „tollen“ Tages war.

Jürgen Flatken

Die 60 Erzieherinnen und Erzieher aus Werne sind geschafft aber glücklich am Ziel ihrer Wallfahrt angekommen, Kloster Cappenberg.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS
SEELSORGE UND KITA

„Tief, tief in uns wohnt die Seele.
Noch niemand hat sie gesehen,
aber jeder weiß, dass es sie gibt.“[1]
[Der Seelenvogel]

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“[2]

Mit diesen Worten beginnt Gaudium et spes (GS), die Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, verabschiedet auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Damit werden alle Christinnen und Christen darin bestärkt, sich berufen zu fühlen, daran mitzuwirken und *„unter Führung des Geistes, des Trösters, das Werk Christi selbst weiterzuführen“*.[3] Unter Beobachtung der *„Zeichen der Zeit“*[4], das heißt der Bedürfnisse und Nöte in unseren unmittelbaren Umwelt und der gesamten Welt, geht

[1] Snunit, Michal: Der Seelenvogel, Carlsen.
[2] Gaudium et spes (GS), die Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, online abrufbar unter **www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_ge.html**
[3] Ebd.
[4] Ebd.

es darum, jeden Menschen in dessen Würde zu achten, wertzuschätzen und zu begleiten, aber auch das Gemeinwohl zu fördern.[5] Die Frage „**Was würde Jesus tun?“** kann dabei hilfreich und handlungsleitend für den Alltag von Christinnen und Christen sein, auch in der Kita.

Ein anderes, ganz aktuelles Dokument der Deutschen Bischöfe mit dem Titel „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“[6] betont die Bedeutung der Seelsorge und stellt uns einige weitere grundlegende Gedanken zur Verfügung:

„Seelsorge verstehen wir in der Nachfolge Jesu Christi als ein Hingehen zu den Menschen. […] Kirchliche Seelsorge geschieht durch Christinnen und Christen, die sich mit ihrem Glauben an Gott in Wort und Tat einbringen.“[7]

„Seelsorge geschieht in unterschiedlichen Situationen, an kirchlichen wie säkularen Orten. Sie kann sich an einzelne Personen wenden oder einer ganzen Gruppe von Menschen gelten. Seelsorge kann sich eher beiläufig oder sehr ausdrücklich vollziehen; ihre Methoden und Wege sind unendlich vielfältig. […] Seelsorge ist zugleich so ausdifferenziert und komplex, dass sie in kein System passt. Es gibt kein Urheberrecht auf den Begriff Seelsorge […]“[8]

Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen beistehen, Gemeinschaft und sinn- und glaubensstiftende Begleitung anbieten, all das kann Seelsorge sein, auch in der Kita.

Wie lässt sich das konkretisieren? Wie kann Seelsorge nun konkret am Lebens- und Glaubensort Kita aussehen? Dazu möchten wir im Folgenden einige Anregungen geben:

Für Kinder

„Kinder sind soziale Wesen, die mit anderen Menschen in Kontakt treten, Beziehungen suchen und benötigen. Sie haben grundlegende Bedürfnisse nach emotionaler Sicherheit, Zuwendung und Wertschätzung. Tief gehende Bindungsbeziehungen sind die Basis für das eigene, aktive Welterkunden. In der Wechselseitigkeit mit den Bezugspersonen und anderen Kindern erhält das Kind Rückmeldung über sich, es integriert diese Erfahrungen in die Entwicklung seines Selbstbildes und in die Gestaltung der eigenen Identität.“[9]

[5] Vgl. ebd.

[6] Sie können das Wort der deutschen Bischöfe zur Seelsorge hier als PDF-Datei herunterladen oder bestellen: **www.dbk-shop.de/de/publikationen/die-deutschen-bischoefe/hirtenschreiben-erklaerungen.html**

[7] Die deutschen Bischöfe: In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche, 2022, S. 6.

[8] Ebd., S. 5.

[9] Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren, NRW. Das Verständnis von Bildung. S. 19, online abrufbar unter: **www.kita.nrw.de/system/files/media/document/file/Bildungsgrundsaetze_Stand_2018.pdf**

Seelsorge für Kinder ist somit das Alltagsgeschäft der Mitarbeitenden in katholischen Kindertageseinrichtungen. Durch ihr Zusammenleben mit den Kindern öffnen sie Erfahrungsräume von bedingungsloser Annahme. Kinder erleben sich in ihrer Unterschiedlichkeit und mit all ihren Gefühlen und Lebenssituationen wertgeschätzt.

„Die menschlichen Grunderfahrungen von Geborgenheit und Trennung, Hoffnung und Angst, die Kinder in der Familie machen, sind nicht nur für ihre sozial-emotionale und kognitive Entwicklung bedeutsam. Sie bilden auch den Resonanzboden für die religiöse Erziehung und Bildung sowohl in der Familie als auch in der Kindertageseinrichtung und später der Schule. Vor allem eine der Kernaussagen des christlichen Glaubens, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt, kann nur mit Bezug auf Erfahrungen menschlicher Liebe glaubwürdig vermittelt und angenommen werden.“[10]

Praktisch umgesetzt, zum Beispiel durch:

- Spirituelle Impulse in gemeinschaftlichen Situationen (beispielsweise Morgenkreis oder Abschlusskreis)
- Fest in den Alltag integrierte Gesprächs- und Pausenzeiten
- Adäquates Spiel- und Buchmaterial zu Sinnfragen und religiösen Themen
- Rituale zum Feiern, Trösten, Mut gewinnen, Aktiv sein
- Offenheit für Gespräche über den Sinn und Übersinn von Dingen und Erfahrungen der Kinder

[10] Die deutschen Bischöfe: Welt entdecken, Glauben leben – Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen, Nr. 89, 2008, S. 10, online verfügbar unter **www.dbk-shop.de/de/publikationen/die-deutschen-bischoefe/hirtenschreiben-erklaerungen.html**

Für Eltern

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas bekommen häufig viel von dem mit, was sich im Leben von Eltern und Familien abspielt. Sie sind oft auch erste Ansprechpersonen, zum Beispiel für Erziehungsfragen. Entsteht ein Vertrauensverhältnis, kommt es auch vor, dass ihnen von persönlichen Erfolgen oder freudigen Anlässen, aber auch von Schicksalsschlägen oder Hindernissen im Alltag erzählt wird oder sie vielleicht auch um Rat gefragt werden. Auch existenzielle Themen oder Glaubensfragen können hier Themen sein, zu denen sie dann in der Einrichtung Ansprechpartnerin und Ansprechpartner werden.

Praktisch hilfreich könnte sein:

- Niederschwellige, unkomplizierte Begegnungsräume eröffnen, zum Beispiel durch Elterncafés oder Eltern-Kind-Aktionen mit Zeit für die Eltern
- Zeitliche und personale Möglichkeiten für Gesprächsangebote schaffen
- Spirituelle Angebote für Eltern, die vor allem durch gut gewählte Zeitpunkte gewinnen

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita durch externe Unterstützung

„Eltern erwarten von Kindertageseinrichtungen, dass ihr Kind sowohl gut betreut als auch in seiner körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung optimal unterstützt wird.“[11] Darüber hinaus fördern Träger der katholischen Einrichtungen das katholische Profil und darin die Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher Zeugnis des persönlichen Glaubens zu geben. Die Mitarbeitenden haben oft selbst viele (Glaubens-)Fragen und brauchen Sicherheit für die Begegnung mit Kindern und Eltern. Das Berufsfeld bringt ebenfalls durchaus auch Grenzerfahrungen mit sich. Eine externe geistliche und seelsorgliche Begleitung, zum Beispiel durch das Pastoralteam oder andere geschulte Ansprechpersonen, kann ein hilfreiches und wichtiges Angebot für die Mitarbeitenden sein. Sie bietet unter anderem die Möglichkeit, in einen Austausch über den eigenen Glauben zu kommen oder seelsorgliche Anliegen in einem bewertungsfreien Raum ansprechbar zu machen. „Um Erzieherinnen und Erzieher im Glauben zu stärken, ist es wichtig, dass die Aus- und Fortbildung neben fachlichen Angeboten auch spirituelle umfasst.“[12]

Konkrete Angebote hierzu könnten sein:

- Ermöglichung der Teilnahme an spirituellen Angeboten, zum Beispiel aus dem Fortbildungsprogramm des Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens
- Begleitung von Teamsitzungen, kollegiale Beratung, Gesprächsangebot in und außerhalb der Kita, zum Beispiel durch ein Mitglied des Seelsorgeteams (falls der leitende Pfarrer Dienstvorgesetzter ist, ggf. durch ein anderes Teammitglied)
- Spirituelle Auszeit für das Kita-Team oder den Kita-Verbund, gestaltet durch Mitglieder des Seelsorgeteams und/oder externe Begleiterinnen oder Begleiter

[11] Die Deutschen Bischöfe: Welt entdecken, Glauben leben […], S. 10 f.
[12] Ebd., S. 45.

Für Kita-Mitarbeitende durch Kolleginnen und Kollegen
Die Rolle einer seelsorglichen Begleiterin, eines seelsorglichen Begleiters können durchaus auch Kolleginnen oder Kollegen innerhalb ihres eigenen Teams wahrnehmen. Oft geschieht dies aufgrund eines Charismas für diese Aufgabe, durch das sie als Gegenüber beispielsweise für seelsorgliche Anliegen wahrgenommen werden.

Unterstützt werden könnte dies beispielsweise durch:

- Spirituelle Impulse in den kollegialen Alltag einbringen
  (zum Beispiel in Form von Ritualen oder Gebeten zum Start der Teamsitzungen)
- Sich als Gegenüber für Gespräche sicht- und ansprechbar machen
- Für Kolleginnen und Kollegen, die sich dafür interessieren oder sich in dieser Rolle wiedererkennen, bieten wir in diesem Jahr erstmals eine **zertifizierte Fortbildung** als seelsorgliche Begleiterin, als seelsorglicher Begleiter in der Kita an. Lesen Sie dazu gerne den Beitrag „Zertifiziertes Fortbildungsangebot für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur seelsorglichen Begleitung in der Kita“ sowie das **Interview** mit Martin Merkens in diesem Newsletter.

Deutlich wird: ohne Beziehung keine Seelsorge. Die Seelsorge selbst ist dabei immer auch ein Raum für die Entwicklung und Förderung von Spiritualität. Diese zeichnet sich, vor allem aber nicht nur bei Kindern, als ein Beziehungsbewusstsein,-bestreben und-geschehen aus.[13] Wenn wir aufeinander zugehen, die Sorgen und Nöte des anderen wahrnehmen, zuhören, gemeinsam nachdenken, miteinander singen, beten oder einfach nur Stille zulassen, sensibilisieren wir uns gegenseitig für unsere Beziehungsebenen, die Kern unserer Spiritualität sind: Ich, Du, Wir, Zeit, Raum, Gott.

Seelsorge hat jedoch auch Grenzen, zum Beispiel dann, wenn sie die Grenzen des anderen nicht achtet. Seelsorge ist für alle Altersklassen immer als freiwillig in Anspruch zu nehmendes Angebot zu verstehen. Darüber hinaus ist Seelsorge keine psychologische Begleitung und erfordert von daher immer eine Reflexionsebene in der eigenen Qualifikation/Kompetenz: Braucht die von mir begleitete Person eine andere Form der Beratung oder gar therapeutische oder ärztliche Hilfe? Hier ist ein Netzwerk im Sozial- und Pastoralraum wichtig, um Menschen an andere Ansprechpersonen, Dienste und Einrichtungen verweisen zu können.

Angemessen ist Seelsorge, *„die keine falschen Versprechungen macht, aber auf deren Wort Verlass ist, immer in dem Bewusstsein, dem anderen die Verantwortung für sein Tun nicht abnehmen zu dürfen“.*[14]

Jesus fragt im Evangelium: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ (Lukas 18,41).
Vielleicht eine gute Grundhaltung für die Seelsorge, auch in der Kita.

Viola M. Fromme-Seifert

[13] Zum Thema Spiritualität finden Sie einen interessanten Beitrag auf unserer Homepage:
www.kita-lebensort-des-glaubens.de/nachrichten/artikel/freiraum-fuer-spiritualitaet
[14] Die deutschen Bischöfe: In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche, 2022, S. 10.

Krieg und Frieden in der Kita

Der Krieg in der Ukraine bewegt und beunruhigt uns alle. Selbst wenn man sich bemüht, die schrecklichen Bilder des Krieges von den Jüngsten in der Kita und Familie fernzuhalten, bekommen sie dennoch über andere oder ältere Kinder, zufällig aufgeschnappte Nachrichten oder Gespräche und Emotionen ihrer Bezugspersonen oft viel mehr mit als wir vielleicht vermuten. Kita-Mitarbeitende stehen vor der Herausforderung, die Kinder sensibel zu begleiten und sind oft auch Ansprechperson für Eltern und Familien. Wir möchten Ihnen gerne Homepages empfehlen, auf denen ganz vielseitige Materialien zum Thema „Krieg und Frieden in der Kita“ gesammelt werden.

Das Bistum Münster hat eine eigene Internetseite mit vielen Informationen zum Thema geschaltet: **www.bistum-muenster.de/ukraine**

Unser Kollege Herbert Adam aus dem Bistum Speyer bündelt auf der Seite **www.aktionsseite-kita.de** Geschichten, Lieder, Ideen und Rituale rund um das Thema Frieden. Auch das Angebot auf dieser Homepage wird noch wachsen.

Auf der Seite **www.krieg-und-frieden-in-der-kita.de** der „Online-Akademie für mehr Qualität in Kitas“ finden Sie viele Informationen und Materialien, unter anderem interessante Fachgespräche in Form von YouTube-Videos. Die Seite wird laufend ergänzt, auch Sie können dort Ideen und Materialien einreichen.

Die ARD Mediathek hat auf der Internetseite **www.ardmediathek.de/kinderseite_fuer_ukrainische_fluechtlinge** ein Programm in ukrainischer Sprache zusammengestellt, das sich speziell an geflüchtete Kinder richtet. Dort findet man Beiträge, die ohne Sprache verstanden werden können, Videoclips auf ukrainisch sowie spielerische Angebote, die dabei unterstützen können, die deutsche Sprache zu erlernen.

Gemeinsam mit dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V. laden wir Sie herzlich zu unserem kurzfristig geplanten Online-Fortbildungsangebot **KINDER, DIE IHR ZUHAUSE VERLOREN HABEN – UMGANG MIT KRIEG UND FLUCHT IN DER KITA** ein. Weitere Infos und Anmeldung: **www.kita-lebensort-des-glaubens.de/fortbilden/info/2022-409**